

Motivationen von Schülerinnen und Schülern bei der Nutzung digitaler Technologien am Lernort Berufsschule

Eine qualitative Befragung von Lehrkräften an Berufsschulen in Hamburg

Tim Komorowski¹, Meike Weiland ¹, Daniel König¹, Lilli Heimes¹, Thomai Svenja Gruber¹ und Michael Heister¹

Abstract: Die Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt führt zu wachsenden Anforderungen an die digitalen Kompetenzen zukünftiger Fach- und Führungskräfte [He16]. Deshalb sollten die digitalen Kompetenzen bereits in der Berufsschule gefördert werden [KMK16]. Dies gelingt besser, wenn sich die Gestaltung des Unterrichts und der genutzten digitalen Technologien an den psychologischen Grundbedürfnissen der Selbstbestimmungstheorie [RD20] orientiert.

Keywords: Motivation, Selbstbestimmungstheorie, berufliche Bildung, Digitalisierung

Schülerinnen und Schüler benötigen als Fach- und Führungskräfte der Zukunft digitale Kompetenzen, um die Anforderungen der digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt zu meistern [He16]. Ein wichtiger Ort für die Förderung digitaler Kompetenzen ist der Lernort Berufsschule [KMK16]. Wie aber steht es dort um die Motivationen von Schülerinnen und Schülern beim Erwerb digitaler Kompetenzen und der Nutzung von digitalen Technologien? Haben sie Interesse und Freude daran? Oder beschäftigen sie sich damit, weil Lehrkräfte oder Curricula dies vorschreiben?

Motivationen im Zusammenhang mit dem Erwerb digitaler Kompetenzen und der Nutzung von digitalen Technologien wurden in vorliegenden Studien zwar berücksichtigt [SLS20], jedoch sind nur wenige empirische Ergebnisse verfügbar, die sich auf die aktuelle Lage in der dualen Berufsausbildung und hier insbesondere den Berufsschulunterricht beziehen [Ge20]. Mit dem Projekt „Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“ (2021-2024) soll ein Beitrag zur Schließung dieser Lücke am Beispiel des Bundeslandes Hamburg geleistet werden [Ko23]. Das Projekt wird durch dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr gefördert. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

Im Rahmen eines zweistufigen Forschungsdesigns mit Gruppendiskussionen [PW21] mit Berufsschullehrkräften und einer quantitativen Online-Befragung von Berufsschülerinnen

¹ Bundesinstitut für Berufsbildung, Abteilung 4 „Initiativen für die Berufsbildung“, Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, tim.komorowski@bibb.de, weiland@bibb.de, daniel.koenig@bibb.de, lilli.heimes@bibb.de, gruber@bibb.de, heister@bibb.de, <https://orcid.org/0000-0002-6857-2289>

und Berufsschülern, das dem Prinzip der Methodentriangulation folgt, stehen folgende Forschungsfragen im Mittelpunkt: Wie schätzen die Lehrkräfte die digitalen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler ein? Welche Motivationen, Interessen und Bedarfe haben die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Nutzung digitaler Bildungsmedien und der Förderung der Partizipation in der digitalisierten Welt? Im 2. Quartal 2023 wurden vier Gruppendiskussionen durchgeführt, die mit Hilfe einer inhaltlich-strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz [KR22] ausgewertet werden. Die Online-Befragung ist für das 4. Quartal 2023 geplant.

Um Motivationen bei der Nutzung von digitalen Technologien zu untersuchen, greifen wir auf die Selbstbestimmungstheorie (Self-Determination Theory, SDT) zurück [RD20]. Die SDT unterscheidet zwischen intrinsischer Motivation und unterschiedlichen Formen von extrinsischer Motivation [RD20]. Die intrinsische Motivation zeichnet sich durch das Erleben von Interesse, Freude und einer inhärenten Befriedigung beim Ausführen einer Aktivität aus. Die extrinsische Motivation hingegen umfasst Verhaltensweisen, die nicht mit einer inhärenten Befriedigung verbunden sind [RD20]. Die SDT geht davon aus, dass sich solche instrumentellen Motivationen ihrem Inhalt und ihrem Charakter nach wesentlich unterscheiden und bietet einen begrifflichen Rahmen zu deren Beschreibung.

Unsere Untersuchung soll zu einem besseren Verständnis der Motivationen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Berufsschulen beim Erwerb digitaler Kompetenzen und im Umgang mit digitalen Technologien beitragen und eine selbständige und autonom-regulierte Lernmotivation fördern.

Literaturverzeichnis

- [Ge20] Gensicke, M. et al.: Digitale Medien in Betrieben – heute und morgen: Eine Folgeuntersuchung. Wissenschaftliche Diskussionspapiere: Bd. 220. Verlag B. Budrich, 2020.
- [He16] Helmrich, R. et al.: Digitalisierung der Arbeitslandschaften. Wissenschaftliche Diskussionspapiere: Heft 180. BIBB, 2016. <https://doi.org/236147>
- [KMK16] Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Bildung in der digitalen Welt: Strategie der Kultusministerkonferenz, 2016.
- [Ko23] Kodia, Projekt „Kompetenzen für die digitaler Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“, bibb.de/kodia, Stand: 16.06.2023.
- [KR22] Kuckartz, U.; Rädiker, S.: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung: Grundlagentexte Methoden (5. Aufl.). Beltz Juventa, Weinheim, 2022.
- [PW21] Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M.: Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. Lehr- und Handbücher der Soziologie. De Gruyter Verlag, Oldenburg, 2021.
- [RD20] Ryan, R.M.; Deci, E.L.: Intrinsic and extrinsic motivation from a self-determination theory perspective: Contemporary Educational Psychology, 2020.
- [SLS20] Salikhova, N. R., Lynch, M. F.; Salikhova, A. B.: Psychological Aspects of Digital Learning: A Self-Determination Theory Perspective. Contemporary Educational Technology, 12(2), ep280, 2020. <https://doi.org/10.30935/cedtech/8584>